



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Vber die Epistell tzu denn Galathern

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Aus der ander Epistel.

An experimentum queritis eius qui in me loquitur Christus? tzu tewtsch. Suchet oder bergeret yr eyn erfahrung des der in myr redet Christus? Ita etiam Hieronymus legit in comentarijs in Sophoniam.

Über die Epistel tzu denn

Salathern

Worred.

E



In kurtzen aber gar ein versmitzten Prologen macht Luter hie vber disse epistel/ damit er al vnser verdynst werck vnd das gantz gesetz vermeint darynd tzuschlaben.

So doch Paulus meynung hie nicht ist weder das gesetz/ noch seyne werck al in gemein tzu erwerffen/ die weil Christus nicht komme ist das gesetz abtzuhton/ sond tzu erfüllen Mat. v. Aber etzliche werck des gesetz/ so die Apostel durch ein gemein Conciliū vnd Rat abgethon hetten/ als die besneydung die newmonnde. Sabath vnd ander cerimonialia vnd figuralia/ die selben verwurfst Paulus hie vñ in der Epistel tzu Colostern vnd nicht die andn gute werck/ tuget vnd sitten/ fasten/ beten/ wachen/ keuscheit halten/ almosen geben/ den hungerrigen speysen/ den nackenden kleiden/ vnd dergleichen/ sonder ermanet vns mit boechstem vleis dartzu/ am sechsten vnd letzten capyttel dyß Epistel wie wyr hoeren werden.

Das aber **L**uther furter sagt/ wie **P**aulus
 die schliesse/ dz on verdienst/ on werck/ on ge-
 setz/ sonder alleyn durch **C**hristum yeder man
 muesse rechtfertig werdē. **I**st in eym val war/
 in dē andern falsch vnd erlogen/ dan dz ist orst-
 lich war/ des die orste rechtfertigung des men-
 schen/ durch die touff vnd bekennūg des glou-
 ben/ ein lautter gnad **G**otes ist/ wolcher den
 menschen (der die abgot/ oder was er fur eyn
 falschen glouben gehabt/ verlasset/ vñ sich ym
 ergipf vñ an yn glaubt/ rechtfertigb auß eytel
 gnadē/ on alle ansehen dervorlouffendē werck
 gesetz oder verdinstes. wan wir aber dē **C**hri-
 stenlichen glouben also durch gnaden erlāget
 haben/ konnē vnd mogen wir den nicht erhal-
 ten on gesetz oder gute werck/ sonder seyn ver-
 pflicht zu dem gesetz des **E**uangelions gebor-
 sam der oberkeit/ vnd zu allen gutben werckē/
 darzu vnd dz **E**uangelion ermanet vnd die von
 vns erfordert/ damit wir ouch verdynen/ dan
 warūb ist **P**aulo der stachel des fleisch vñ den
 engell **S**athane gegeben/ supra. ij. **C**or. xij. dan
 zu mehrung seinn verdinsts: teste **A**mbrosio.

Li. 3

Darūb so solt der werckmoerder nicht hō
 vnbescheidenlich von der sach geredt oder dye
 werck so gar verworffen haben/ dā wan es ey-
 tel gnad regnete/ noch seyn wir schuldig vns
 yn allen guten wercken tzu vben/ vñ die gebot
Gotes zuhalten/ oder so wir die bis her nicht


A


Die Epistel.

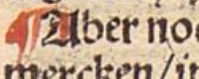
gehalten haben durch penitens vñ bußfertige werck widerumb auff tzu stehen / andt kompt vñ keyner yn hymel / infra capite. v. Darumb sich auch Paulus forcht / das er leyd tragen must vber etzlich die gesundiget vnd nicht buß darumb thon haben, supra. ij. Cor. xij. in fine.

Die Epistel zu den Gala

Ausz dem oersten capitel.

B  In dem oersten anfang / do Luther wolmatscher Paulus eyn Apostell nicht von den menschen. Thut der kriechisch vñ vñ text hinzu / auch nicht durch eyn menschen / woelches Luther außgelassen hat.

L  Dergleichen thut Luther auch in dē vierdē parag. dan do beyde text der vñ vnd der kriechisch sagen. Modo homibus suadeo an deo? Syb ich ytz rath den menschen oder Got? tewtschet er auß seynem Wuffischen buch predige ich ytz den menschen oder tu dynst.

D  Aber noch vil groeblicher laßt sich Luther mercken / in dem ytz genanten parag. do Paulus sagt. So auch wir / oder eyn engel vñ hymel euch wurden predigen andt, dan wir euch predigt haben. Der soll seyn anathema / dz yst in dem schweristen ban / von der kirchen abge

schmittē vñ v̄maledeyet. **Aber** Lut. da mit er dē
 bann vnd druckē moeg/felschet er sant **Pauls**
 wort vñ meynūg/d̄ das wortlin **Anathema** sit
 nit̄ geredt hat/vō das gep̄digt wirt/wie **Lu.**
 dolmatschet vñ spricht/das sey vorflucht. **Sō**
 d̄ redet. **Sant Paul** diße wort vō ym selber od̄
 einē and̄ (wer d̄ were) d̄ and̄st leret/darūb **Lu.**
 v̄tentscht solt habē d̄ sey v̄flucht/vñ nit̄ das sei
 v̄flucht t̄zibe mich des auff dē heiligē **Ambro**
sii Athanasii/vnd die gätze **Christlich kirch**/
 wolche diße wort also dewtet/vñ hie ein merck
 lich ankūfft/grūd vñ vrsach hat/die falschē p̄
 diger vñ alle offētliche sund̄ in bann t̄zu thō vñ
 zu vormaledyē/wie nicht alleyn **Paul** hie thut
 sond̄ die **Christlich kirch**/nach seiner lehr/vō
 anfang bis auff disen tag in brauch vnd v̄būg ge
 hapt/vnd alle ketzer v̄bānet vorflucht vnd ma
 ledyēt/d̄ gleychē andē schwere sund̄/wie wir
 leszen in canone **Engeltrudā iuncta glosa.**

Es sol ouch keyner h̄o vermesszen seyn das
 er den bann der kirchen verachte/dann es ist
 nicht ein mensch der da bindet/spricht **Chryso**
stomus sonder **Christus** selber der disenn ge
 walt dē menschen gegeben vnd sie herrn gema
 cht hat/tzu sulcher wird vnd ehren,

Ausz dem. ij. Capitel

Im dem letzten paragra. do **Lutther** tewt
 schet/h̄o bettē wir vō **Christo** nicht mehr dan

ij. q. iij.
Engel
trudā.
 ij. q. iij.
Memo
A

B

Die epistel zu den

sunde. Redet Paul' dise wort nicht assertive/
sond' interrogative. Nūq̄d Ch̄rus pcti mīster ē?
Ist dan Ch̄rus ein belffer zu d' sunde? darauff
er im selber antwort vñ spricht / Das sei ferre.

¶ Das aber Lut. in d' gloß angebāgē hat / w̄er
durch werck wol frō werde d' thue ebē als we
re er durch Ch̄m ein sond' worden / v̄wūderet
mich warūb er ym das ytzo so frombd machet
so er doch tzuuor gelert hat / das vns Christus
ouch durch die touff dye sund nicht gar abwa
sche vñ bleibē gleych wol sund / vñ die sund an
vns klebē / darauff er ouch ynn seyner assertio
hart fusset / warūb sicht er dan das ytzo an? od
d' will er fulleycht das liedleyn palinodiam sing
gen / vñnd hat yhn der schimpff gerawen?

¶ Aufs dem. iiii. Capitel

¶ Wie in dem oersten Parag. find ich Lutern
abermals auff eyn salben bengst. Dann er n̄y
cht vññ noch Erasmus text / sonder seinē
ssischen buch nach tewtschet. Der da geboren
ist von eynem weyb. So doch beyde text de
kriechisch vñd d' vnser sagen. Der do gemacht
ist aus eynem weyb. Mit wolchē wortē Paul
lus den ketzer Eutici vñd andern yre ketzeren
vmbstosset / die do sagen Christus sey nith aus
dem fleysch oder blut. Marie gemacht worden.
Derhalbē vns Beda Homelia xxxix. getrew
lich v̄warnet / das wir dise stell Pauli nicht fe

chē lassen / vñ nicht lesen wie die ketzer gelesen haben. **M**atū de muliere sond factū ex muliere. Sicut etiā vterqz text⁹ sonat. **I**n homeliario at habes hāc homeliā **B**ete / **S**ō dñica **O**culi tā q̄ appēdicē sup h̄ vba / **B**eat⁹ vēter q̄ te porta uit / quam vide / vt intelligas quam astute **Lut.** vbiqz textum nostrum corrumpit. **A**

Das woertlin emulari / das **Lut.** allēthalben vte wschet eyfern / vñ tzuuoran do er by in dem vierdē parag. dolmatschet eyfern ist gut / gefelt mir gar nicht zit / dan emulari and bedewotung mher bat dan eyfern. **E**s ist ouch eyfern nach vnser te wtschet nicht gar eyn guth dig. **D**och so wil ich dē leser das ortern lassen dann wann ich solch vñ d̄ gleichē yrthūb all aufrodē wolt kein ich in eym ihar nicht von der sache.

In dem funfften paragra. do **Luther** dolmatschet / denn **Agar** heyst in **Arabia** der berg **Sina** sagt vnser bewerter text / dann **Sina** ist eyn berg in **Arabia**. **B**

Aus dem. u. Capitel

Im oersten anfang do vnser gloub wirdiger text saget. **S**tehet vnd laßt euch nicht widerumb begreyffen das ioch der dienstbarkeyth (das **Paulus** sagt von der dienstbarkeyth der sund / dann ein ytzlicher der sundigt / der ist eyn knecht der sund) **T**hat **Luther** dem text tzu vñ dolmatschet. **S**zo bestebet nu in der freybeyt **P**

Die Epistel

damit vns Christus befreyet hat, ꝛc. damit er
ye dem volck das frey leben wol einbilde/ wol
ches woll recht wer wan sie die freyheit recht
verstundē/ vnd sie nicht auff rumor vnd empoe
rung sond auff die freybz d̄ sundē de wte woltē

D In dysem parag. last Lutther ouch aussen/
Memini consenseritis, quod Paulus de falsis
intelligit Apostolis/ vnd das wortlin operat/
terwtschet er thetig ist/ damit er die werck ybe
nicht anruere/ dan die meynung Pauli ist/ das
Christo der gloub dan bebeglich sey wann er
durch die liebe guthe werck thut vnd wircket.

E In dem andn parag. do Luth. volmatschet/
wol Got das sie ouch außgerodet wordē/ die
euch verstoeren. Sagt wed̄ d̄ kriechisch noch

D Inter
cōicati
o medi
cinalis
z non
morta
lis d̄ al
vi. ca. i.
de sent.
er co.
Ma. 3.
snidten wordē. Dan die Christlich kirch pflegt
ouch die ketzer nich so bald außzuroden/ sond
vorhin durch den bann vō der kirchen absney
den ob sie sich selbst erkennen/ vnd widerkeren
wolten/ wan sie aber so gar verstocken vñ ver
barren yn yrer bosheit/ dz sie sich nyemāt wol
lē dauon weysen lassen/ vnd dz volck verfurē/
vnd in yr eynfeltige andacht stoeren/ dan ist es
zeit außrodens/ dā ein bom d̄ kein gute frucht
treget/ sol in dz fewer geworffen vñ verbiēt wer

An dem dritten parag. do Luth. die (den.
frucht des geists ertzelt/ last er dz wortlin con
tinencia ouch in d̄ feder/ dan bey ym fasten/ vñ

sich selbs casteyen od̄ abbrechē kein gut werck
ist/wiewoll es **Paulus** hie für eyn sonderlich
werck des geists antziehet.

Ausz dē. vi. vñ lezē Capit.

In dysem capitel ermanet vns **Paulus** auff
das aller vleissigst/ tzu allen guten wercken dy
weil wir tzeit vnd gnad habē/ vnd sagt vrsach
warumb wir vns vleissen sollen vill gutes tzu
thon/dā was d̄ mensch selbet (spricht er) wirt
er erndten. **Aber Luth.** vber hupffet dise wort
vnd macht keyn glos̄ darauff/dan sie tzu seiner
leer nicht dienstlich.

Aber die Epistell tzu den

Ephesern.

Vorred

Wie kurtz **Luthers** vorred/noch ist sie nicht
on gyfft vñ betrüeglichkeit/dā er sagt wie **Paulus**
yn dyß Epistell lere meyden dye neben leer
von menschen gebot, zc. wolchs er auff vnserē
prelaten vnd lerer d̄ wthen wil **Yhs** offenbar
lich/dz **Paulus** allenthalbē dz wid̄spiel thut/
vnd vns den prelaten/ vnd yben satzungē heyst
gehorsam leystē/ wie er ouch in sondheit thut.
Heb. vlt. dā het **Got** nicht gewolt dz wir men
schen zu regentē haben soltē/so het er vns wol
ein **Engel** darzu verordnen moegē. **Aber d̄ fals**
schen **Ecclesiastē** vnd prediger lehr/ die sich vñ
gebetten/nebē mit eindringē/ vñ d̄ apostel leer

P ij